

# ALTMARK *aktuell*

Informationen zur Regionalentwicklung

1. (9.) Jahrgang | Ausgabe Nr. 1 (31) | Dezember 2008

ALTMARK.EU



Die Sieger des Wirtschaftspreis 2008: (v.l.): Reinhard Dehncke und Reimer Bartels (Geschäftsführer der DEBA Systemtechnik GmbH), Jens Schumacher (Existenzgründerpreis), Friedemann Krampitz (Krampitz Tanksystem GmbH), Dr. Carl-Ulrich Bauer (Geschäftsführer der Graepel-STUV GmbH).

## Regional aktiv, überregional erfolgreich

**Wirtschaftspreis Altmark 2008 an die Graepel-STUV GmbH aus der Hansestadt Seehausen verliehen**

26 Unternehmen hatten sich um den Wirtschaftspreis Altmark 2008 beworben. Die von der Sparkasse Altmark West am 18. November 2008 im Kulturhaus Salzwedel ausgerichtete Veranstaltung bot den festlichen Rahmen für die Auszeichnung der Preisträger. Der

erste Preis ging an das in der Hansestadt Seehausen tätige Unternehmen Graepel-STUV GmbH. Mit dem zweiten Preis wurde die DEBA Systemtechnik GmbH aus Salzwedel ausgezeichnet. Den dritten Preis erhielt die Krampitz Tanksystem GmbH aus Henningen/Altmarkkreis Salzwedel. Und der Existenzgründerpreis Altmark wurde an Herrn Jens Schumacher, JS Lasertechnik Stendal, verliehen.

[www.wirtschaftspreis-altmark.de](http://www.wirtschaftspreis-altmark.de)

## Bewilligungsbescheid für Naturschutzgroßprojekt Drömling übergeben

Am 3. November 2008 tagte in der altmärkischen Gemeinde Kusey die 6. Drömlingskonferenz, die eine Bilanz des seit 1999 laufenden Naturschutzgroßprojektes zog. Sie war zugleich Auftaktveranstaltung zu einem neuen Abschnitt in der Entwicklung des „Landes der tausend Gräben“, das seit September 1990 Naturpark-Status hat. Sachsen-Anhalts Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt Petra Wernicke verwies dabei auf die Unterstützung von Bund und Land für die Sicherung und Ausgestaltung dieses seit Juni 2005 als Naturschutzgebiet Ohre-Drömling ausgewiesenen Niederungsgebietes. Daran gelte es anzuknüpfen. Den dafür vorgesehenen Bewilligungsbescheid in Höhe von knapp 2,5 Millionen Euro konnte dann Bundesumweltminister Sigmar Gabriel an seine sachsen-anhaltinische Amtskollegin übergeben. Er betonte dabei, dass man „mit der Förderung dieses Projektes verhindern (wolle), dass der wertvolle Feuchtgebietscharakter durch Entwässerungen und die regionalen Auswirkungen des Klimawandels verloren geht.“ Der Zweckverband „Naturschutzprojekt Drömling/Sachsen-Anhalt“, dessen Träger der Altmarkkreis Salzwedel, der Landkreis Börde sowie der WWF Deutschland sind, wird in dieser zweiten Förderphase bis 2012 entsprechende Projekte in Höhe von 4,2 Millionen Euro durchführen.

[www.naturpark-droemling.de](http://www.naturpark-droemling.de)

## Interreg-Projekt „Rubires“ bewilligt

Innerhalb des EU-Programms „Interreg IV B Mitteleuropa“ wurde jetzt das altmärkische Projekt „Rubires“ (Rural Biological Resources) bewilligt. Gemeinsam mit Partnern aus Deutschland, Österreich, Italien, Ungarn, Polen und Slowenien werden nun bis 2011 Fragen des Stoffstrom- und Flächenmanagements sowie der Entwicklung regionaler Wertschöpfungsketten bearbeitet.

[www.central2013.eu](http://www.central2013.eu)

## „RemAktuell“ wird jetzt zu „AltmarkAktuell“

Mittlerweile dürfte sie eine kleine Rarität sein, die erste Ausgabe von „RemAktuell“, in der im März 2000 erstmals über die Regionalentwicklung in der Altmark berichtet wurde. Diese Informationsschrift wurde gemeinsam vom Altmarkkreis Salzwedel und dem Landkreis Stendal im Rahmen des Projektes „Regionalmanagement“ aufgelegt. Den Ansprüchen an ein solches kompaktes Medium entsprechend wurde in insgesamt 30 Ausgaben sowohl über regional bedeutsame Projekte als auch über strategisch angelegte Konzepte für die Entwicklung in der Altmark informiert. Diese Aufgabe geht nun an „Altmark Aktuell“ über, das auch als Online-Version zur Verfügung steht.

[www.altmark.eu](http://www.altmark.eu)

## INHALT

- Regionalverein Altmark tagte in Salzwedel 2
- Regionale Transformationsprozesse gestalten 2
- Leader-Manager stellen sich vor 3
- Städtenetz mit zehnjährigem Jubiläum 4
- Plädoyer für eine „Kernige Altmark“ 4

## ANGEMERKT

### Attraktive Ergebnisse aus der Altmark

Die Altmark kann mit gutem Recht auf ihre Anstrengungen bei der Entwicklung des ländlichen Raumes verweisen. In Sachsen-Anhalts Norden sind, davon konnte ich mich überzeugen, erfolgreiche Vorhaben im Rahmen des Bundesmodellprojektes „Regionen Aktiv“, aber auch in den Leader-Aktionsgruppen realisiert worden. Mit Projekten zur verstärkten Nutzung nachwachsender Rohstoffe, zur Etablierung von Wertschöpfungsketten und zur Gestaltung der regionalen Zusammenarbeit konnten wichtige Schritte für eine nachhaltige Regionalentwicklung gegangen werden. Dem Regionalverein Altmark e.V., den Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung möchte ich auch weiterhin viel Erfolg wünschen bei ihrem Bemühen, die Stärken der Altmark zu stärken und die Region fit zu machen für die internationalen Herausforderungen.

*Ulrich Kasparik  
Parlamentarischer Staatssekretär  
beim Bundesminister für Verkehr,  
Bau und Stadtentwicklung*

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



## Mitgliederversammlung tagte in Salzwedel

Auf der letzten Mitgliederversammlung des Regionalvereins Altmark e.V. am 20.10.2008 in Salzwedel wurden zwei neue Vorstandsmitglieder bestimmt. Zum 3. Vorsitzenden des Vereins wählten die Mitglieder Michael Ziche, seit 12.07.2008 Landrat des Altmarkkreises Salzwedel.

Ebenfalls neu im Vorstand ist Birgit Schäfer, Leiterin des gemeinsamen Verwaltungsamtes der Verwaltungsgemeinschaft Tangerhütte-Land. Frau Schäfer wird als Beisitzerin den Vorstand bei seiner Arbeit unterstützen. Die Wahl war notwendig, da Hans-Jürgen Ostermann, der vormals als Landrat den Altmarkkreis Salzwedel im Regionalverein vertrat, und Carsten Wulfänger, als ehemaliger Verwaltungsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Havel-Land in die Funktion des 2. Beigeordneten des Landkreises Stendal gewechselt, nicht mehr für die Vorstandsarbeit im Verein zur Verfügung stehen konnten.

Dass die Arbeit des Vereins in der öffentlichen Wahrnehmung zunehmend an Wertschätzung gewinnt, belegt auch der rege Zulauf neuer Vereinsmitglieder. So konnten bei der letzten Sitzung gleich drei neue Mitglieder aufgenommen werden, wodurch sich die Anzahl der Mitglieder im Verein auf insgesamt 57 erhöht.

Die neuen Akteure sind Dieter Leupold von der Koordinierungsstelle „Grünes Band“, die Altmark Energie Konzept Ltd. aus Salzwedel und das Kinder- und Jugend-erholungszentrum e.V. in Arendsee.



Die letzte Mitgliederversammlung des Regionalverein Altmark e.V. fand am 20.10.2008 in der Hansestadt Salzwedel statt. Vor dem traditionsreichen „Schwarzen Adler“ weihte Rosemarie Lehmann, Geschäftsführerin der Salzwedeler Baumkuchen GmbH, die Vereinsmitglieder in die Kunst der Baumkuchenherstellung ein.

## Regionale Transformationsprozesse gestalten

Die Bevölkerungsprognosen für die Städte und Gemeinden der Altmark zeigen, dass der Rückgang der Bevölkerungszahl zum Teil dramatisch sein wird. Das wohl einzig Positive an diesen tiefgreifenden Veränderungen ist, dass sie zu einem großen Teil berechenbar sind und damit die Möglichkeit besteht, zukünftige Entwicklungen zu prognostizieren und Transformationsprozesse auf diesem Weg entsprechend aktiv zu gestalten. Es ist möglich zu agieren und nicht notwendig nur zu reagieren. Für die (öffentliche) Daseinsvorsorge und die wirtschaftsnahe Infrastruktur als zwei wesentliche Säulen der regionalen Entwicklung werden derzeit vom ILE-Management und in enger Zusammenarbeit mit der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark neue Lösungsansätze entwickelt.

### Daseinsfürsorge als Prozess

Im Bereich der Gewährleistung der Daseinsfürsorge bzw. des Erhalts gleichwertiger Lebensverhältnisse wird es darum gehen, die durch den demografischen Wandel ausgelösten Schrumpfungsprozesse und drastisch verkürzten Reaktionszeiten mit dem zukünftigen System der Daseinsfürsorge zu synchronisieren. Ansonsten gerät man in Gefahr, der Entwicklung hinterher zu laufen. Die Arbeiten werden Eingang finden in die Überarbeitung des Zentrale-Orte-Systems im Rahmen der Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans: Für die Ausweisung der Grundzentren ist die Regionale Planungsgemeinschaft verantwortlich. Einen konkreten ersten Schritt stellt die Aufarbeitung des derzeitigen Standes im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge dar: Welche Ansprüche werden an die Daseinsvorsorge seitens der Planung und seitens der Bevölkerung gestellt? Welche guten Beispiele der Erbringung der Daseinsvorsorge in dünn besiedelten ländlichen Räumen gibt es? Was kann übertragen werden? Die Ergebnisse sollen die Grundlage für die Umsetzung konkreter Maßnahmen in der Region sein (z.B. im Rahmen von LEADER und eines geplanten INTERREG-Antrages).

### Schnittmengen und Schnittstellen nutzen

Wie sind diese Prozesse zum Erhalt einer lebendigen Region zu leisten? Zunächst geht es, wie in der Wirtschaft auch, darum, „Megatrends“ und Ursachen für zukünftige Transformationsprozesse aufzugreifen. Als die vier wichtigsten Megatrends gelten der demographische Wandel,

die zunehmende Komplexität, der Klimawandel und die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Faktoren, die auch die regionale (räumliche) Entwicklung maßgeblich beeinflussen. Betrachtet man zudem die Region nicht nur als räumlich-administratives Gebilde sondern als ökonomischen Bilanzraum, dann wird deutlich, dass die Unternehmen ein integraler Bestandteil einer lebendigen Region sind. Die wirtschaftsnahe Infrastruktur ist dementsprechend eine wesentliche Grundlage hierfür.

Schnittmengen zwischen Wirtschaft und Region bestehen dabei nicht nur hinsichtlich der Rahmenbedingungen sondern auch bei vielen Themen: Schulstandorte z. B. sind eben nicht nur eine Frage der Daseinsvorsorge, sondern zunehmend Standortfaktor. Unternehmen werden Probleme bekommen, Arbeitnehmer zu halten, wenn deren Kinder nur unter hohem Aufwand zur Schule gehen können. Verbunden damit ist auch die Frage der Aus- und Fortbildung in Verbindung mit dem prognostizierten und teilweise schon akuten Fachkräftemangel.

Die Gestaltung des regionalen Transformationsprozesses ist vorrangig keine Frage der Finanzierung. Eingeworbene Mittel etwa sollten vielmehr der Unterstützung dienen. Zentral ist vor allem die Bereitschaft von Bürgern und Unternehmen, von Politik und Verwaltung aus der Region sowie der übergeordneten Institutionen, die Prozesse aktiv zu gestalten.

*elbe@sprintconsult.de*

## Voraussichtliche Veränderung der Bevölkerungszahl bis 2025

		Altmark-kreis Salzwedel	Landkreis Stendal	Region Altmark
Bevölkerung 2005	Personen	96.040	131.267	227.307
Bevölkerung 2025	Personen	78.566	96.114	174.680
Bevölkerungsveränderung	in Prozent	- 18,2	- 26,8	- 22,5
Bevölkerungsbewegungen 2005 - 2025				
Wanderungssaldo	Personen	- 2.178	- 13.229	- 15.407
Geburtendefizit	Personen	- 15.296	- 21.924	- 37.220

Quelle: 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2005 bis 2025 (in: [www.statistik.sachsen-anhalt.de/bevoelkerung/prognose/erg/p4.](http://www.statistik.sachsen-anhalt.de/bevoelkerung/prognose/erg/p4.))

ILE-Management  
Arneburger Straße 24  
39576 Stendal  
Tel.: 03931/40 04 53/4  
Fax: 03931/40 04 55  
E-Mail: [landleute@t-online.de](mailto:landleute@t-online.de)

## Lokale Aktionsgruppe „Colbitz – Letzlinger Heide“

Die Leader-LAG besteht aus der Verwaltungsgemeinschaft „Elbe-Heide“, den Städten Gardelegen und Wolmirstedt, sowie den Gemeinden Barleben, Niedere Börde, Letzlingen, Kloster Neuendorf, Jävenitz und Hottendorf. Sie wurde 2005 gegründet und hat 48.465 Einwohner. Das Motto der LAG ist „Aufbruch mit Weitblick in eine Zukunftsregion“. Der Aufbruch ist notwendig, damit aus den Einzelaktionen eine vernetzte Struktur entsteht, die es ermöglicht, auch überregional bedeutsame Probleme anzugehen. Mit dem Weitblick wird verdeutlicht, dass nicht der Charakter und die Stärken der Region nivelliert werden, sondern, dass von den Potenzialen der Teilräume ausgehend eine dynamische Entwicklung angestoßen wird.

[www.niedere-boerde.de](http://www.niedere-boerde.de)



## Erstes Leader-Projekt der LAG „Mittlere Altmark“ fertig gestellt

Mit der Freigabe des 1.600 Meter langen Weges zwischen Möllnbeck und Schönebeck in der Gemarkung Dobberkau (Landkreis Stendal) ist das erste Leader-Projekt der LAG „Mittlere Altmark“ am 28.11.2008 seiner Bestimmung übergeben worden.

Die Gemeinde konnte für das rund 240.000 Euro teure Vorhaben über 140.000 Euro Fördermittel in Anspruch nehmen. Darin enthalten ist ein Förderbonus in Höhe von fünf Prozent, den Leader-Projekte gegenüber „normalen“ Vorhaben im ländlichen Raum erhalten können. Das Projekt soll vor allem den Zugang der Bürgerinnen und Bürger zu Infrastruktureinrichtungen des Gebietes verbessern. Es ist Bestandteil des LAG-Entwicklungskonzeptes, das von der Landesregierung Sachsen-Anhalt im Februar 2008 bestätigt wurde.

[www.mittlere-altmark.de](http://www.mittlere-altmark.de)

## Positives Echo bei regionalem Wettbewerb

Insgesamt 42 Projektideen sind im Rahmen eines regionalen Wettbewerbs zur Umsetzung des Leader-Konzeptes auf dem Gebiet der LAG „Uchte-Tanger-Elbe“ bis zum 14.11.2008 eingereicht worden. Der Vorstand der LAG hat auf seiner Sitzung am 18.11.2008 in Tangerhütte dieses Ergebnis als positives Signal für das verstärkte bürgerschaftliche Engagement in der Region gewertet. „Jetzt wissen wir, was die Region will und wie hoch der Bedarf für eine finanzielle Unterstützung bei engagierten Akteuren ist“, stellte Birgit Schäfer, Vorsitzende der LAG, bei der Auswertung der eingegangenen Projektideen fest.

Alle Projektideen werden durch das Leader-Management nun auf Förderfähigkeit und Passfähigkeit hinsichtlich des Leader-Konzeptes mit dem Titel „Haltefaktoren stärken – durch Kooperation regionale Wertschöpfungsketten initiieren“ überprüft.

[www.tangerhuetten-land.de](http://www.tangerhuetten-land.de)

## Sprechstunden bei der Lokalen Aktionsgruppe „Rund um den Drömling“

Das Gebiet der Leader-LAG „Rund um den Drömling“ besteht territorial im Wesentlichen aus der Fläche des ehemaligen Landkreises Klötze. Die LAG ist ein Neuling im Kreis der Leader-Gruppen des Landes und mit einem Einzugsgebiet von rund 19.000 Einwohner auch eine der kleineren Gruppen.

Daher besteht viel Informations- und Beratungsbedarf. Um diesem Anliegen gerecht zu werden, hat die LAG beschlossen, jeden ersten Dienstag eines Monats um 17.00 Uhr Sprechstunden einzurichten. Zu diesen Terminen kann sich jeder Bürger aus dem LAG-Gebiet anmelden. Den genauen Ort erfährt man bei Herrn Schmelting (Verwaltungsgemeinschaft Klötze), zudem kann er der Tagespresse entnommen werden.

[www.vgem-klotze.de](http://www.vgem-klotze.de)

## Aktionsgruppe mit neuem Vorsitzenden

Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ trafen sich am 27.11.2008 zu einer Arbeitsberatung in Sandau/Elbe. Hans-Joachim Preß und Birgit Villbrandt, stellten sich als neues Leader-Management vor und berichteten über die ersten Arbeitsergebnisse.

Zentrales Thema der Beratung war die Vorstellung von Projekten und die Beschlussfassung zu deren Umsetzung. Es wurden acht Vorhaben bestätigt und ein neues Mitglied in die LAG aufgenommen. Der LAG-Vorsitzende Carsten Wulfänger erklärte zum 30.11.2008 seinen Rücktritt, da er auf Grund neuer Dienstaufgaben nicht mehr für diese Funktion zur Verfügung stehen kann. Die Mitglieder der LAG wählten Gerhard Faller-Walzer, Bürgermeister der Gemeinde Wust, zum neuen Vorsitzenden.

[www.leader-elbe-havel.de](http://www.leader-elbe-havel.de)

## Leader-Manager stellen sich vor

Dr. Wolfgang Bock und Dipl. Ing. (FH) Heike Winkelmann sind seit Anfang Sept. 2008 die verantwortlichen Leader-Manager für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Mittlere Altmark“. Sie arbeiten gemeinsam mit Dipl. Ing. (FH) Wolfram Westhus, der als Leader-Manager die LAG „Rund um den Drömling“ betreut.

„Ich freue mich, dass wir die bewährte Zusammenarbeit mit den beiden Leader-Managern aus der zurückliegenden LEADER+ - Phase fortsetzen können“, hebt die LAG-Vorsitzende Verena Schlüsselburg hervor. Dr. Bock und Frau Winkelmann hatten die Gruppe bereits von 2003 bis 2007 betreut; in diesem Zeitraum waren von der LAG über 40 Projekte mit einem Wertumfang von rund 5,7 Mio. Euro, darunter rund 4,0 Mio. Euro aus EU-Mitteln, auf den Weg gebracht worden.

[info@bock-consult.com](mailto:info@bock-consult.com)  
[winkelmann.h@lgsa.de](mailto:winkelmann.h@lgsa.de)  
[westhusmd@aol.com](mailto:westhusmd@aol.com)

Die Lokalen Aktionsgruppen „Uchte-Tanger-Elbe“ und „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ verfügen seit dem 01.09.2008 über ein gemeinsames Leader-Management. Die Vorstände der beiden LAGn entschieden sich für die Bietergemeinschaft LandLeute GbR – Agentur für Regionalentwicklung (Stendal) und Hackel & Preß GbR (Havelberg).

Arbeitsteilig betreuen Sibylle Paetow und Björn Gäde von der LandLeute GbR die LAG „Uchte-Tanger-Elbe“ sowie Hans-Joachim Preß und Birgit Villbrandt von der Hackel und Preß GbR die LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“. Durch den Vor-Ort-Bezug der beiden Managementeinheiten ist ein intensiver Austausch mit den regionalen Akteuren gewährleistet.

[uchte-tanger-elbe@t-online.de](mailto:uchte-tanger-elbe@t-online.de)  
[info@Hackel-Press.de](mailto:info@Hackel-Press.de)

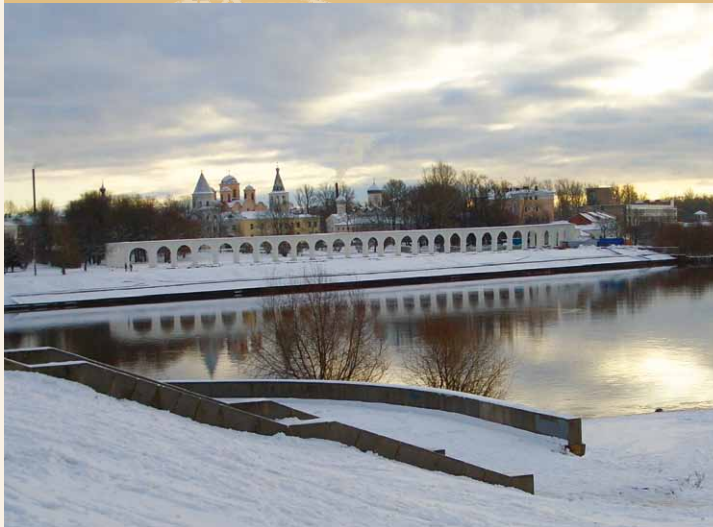
## Städtenetz mit zehnjährigem Jubiläum

In diesem Jahr kann das Städtenetz Altmark ein erfreuliches Jubiläum feiern: 1998 wurde es auf der Grundlage einer gemeinsamen, durch Beschlüsse aller beteiligten Stadträte legitimierten Vereinbarung als freiwilliger Zusammenschluss von zunächst 12, seit 2004 13 Städten aus der Altmark, darunter 8 Hansestädten, gegründet. Mitglieder sind die Städte Arendsee, Arneburg, Bismark, Gardelegen, Havelberg, Klötze, Osterburg, Salzwedel, Seehausen, Stendal, Tangermünde, Tangerhütte und Werben.

Es ist das Ziel des Städtenetzes, gemeinsame Aktivitäten, u.a. auf den Gebieten des Tourismus und Marketings, vorzubringen, übergreifende Interessensfelder zu beraten und abzustimmen. Das Netzwerk versteht sich im besten Sinne durch die langjährige Zusammenarbeit, durch den fortlaufenden Erfahrungsaustausch der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister als Lobbyist für die Interessen der Städte in der Altmark.

Die Aktivitäten des Städtenetzes werden durch die Lenkungsgruppe der Bürgermeister, geleitet von einem Sprecher, koordiniert. Das Städtenetz hat (zeitweilige) Arbeitsgruppen (z.B. Internet, Publikationen) eingerichtet, in denen, unterstützt durch die Geschäftsstelle, Mitarbeiter der Mitgliedsstädte zusammenwirken. Die nicht geringer werdenden Herausforderungen der Stadtentwicklung sind für das Netzwerk, übrigens das einzige seiner Art in Sachsen-Anhalt, Anlass, die Kooperation zu vertiefen, damit einen wichtigen Beitrag für eine *wettbewerbsfähige und lebenswerte Altmark* leistend.

Konrad Fuchs  
Bürgermeister der  
Hansestadt Gardelegen  
Sprecher des  
Städtenetzes Altmark



Mit 123 teilnehmenden Städten aus 14 Ländern hatte Salzwedel im Juni 2008 einen „Hansetag der Superlative“ veranstaltet. Vom 18.-21.6.2009 wird nun das russische Velikij Novgorod Ausrichter des alljährlichen Treffens der Hanseaten sein. Zur Vorbereitung fand dort vom 21.-23.11.2008 die Beratung der Hanse-Kommission statt, bei der der Altmärkische Hansebund durch eine Salzwedeler Delegation vertreten wurde.

l.: Blick auf den alten Deutschen Handelshof am Wolchow (Velikij Novgorod)

## Plädoyer für eine „Kernige Altmark“

Bedingt durch die Überlagerung von demografischem Wandel und noch anhaltender Abwanderung kommt es in der Altmark zu erheblichen Bevölkerungsrückgängen.

Sowohl analytisch als auch prognostisch ist festzuhalten, dass dabei der östliche Teil, der Landkreis Stendal, viel härtere Einschnitte hinzunehmen hat.

Ausgehend von 1990 wird dieser Bereich der Altmark bis 2025 knapp 40 % seiner Einwohner verloren haben. Im Altmarkkreis Salzwedel soll bis dahin ein Wert von ca. 25 % erreicht sein. Nicht zuletzt auch aus diesen Gründen wird vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung der Landkreis Stendal als eine Region mit Stabilisierungsbedarf ausgewiesen. Bedingt durch die Zufälligkeit der Entleerung entstehen im Ergebnis stark perforierte städtebauliche Strukturen, wobei die Stadtkerne von dieser Entwicklung besonders betroffen sind. Freilich kann diese Erosion auch in den Dörfern beobachtet werden, wobei die hier überwiegende offene Bauweise solche Einschnitte wohl besser verkraftet.

Aber gerade die Städte mit ihren baukulturell hochwertigen Stadtkernen verkörpern zweifellos den prägenden Rahmen der Kulturlandschaft Altmark. Von den insgesamt 15 Städten werden 12 im Regionalen Entwicklungsplan Altmark als überregional bedeutende Standorte für Kultur und Denkmalpflege aufgeführt. Davon sind allein 7 Stadtkerne als Flächendenkmal ausgewiesen, wovon zudem Gardelegen, Havelberg, Salzwedel, Stendal, Tangermünde und Werben von erheblicher bundesweiter Bedeutung sind.

Mit der voranschreitenden Erosion der nachhaltigsten Siedlungsform – der kompakten Stadt – verlieren diese Städte somit auch zunehmend ihren baukulturellen Wert, einhergehend mit einer sinkenden touristischen Attraktivität. Parallel steigen Probleme durch Unterauslastung der stadttechnischen und sozialen Infrastruktur. Der Ruf nach einer geordneten Steuerung der „Schrumpfung“ wird darum immer lauter. Ein erstes Instrument zum gesteuerten Rückbau ist der „Stadtumbau-Ost“ – ein noch lernendes Programm. Die größeren Städte der Altmark sind in diesem Programmbereich auch tätig. Festzuhalten ist aber, dass der Anwendungsfall Kleinstadt im Stadtumbau noch ungelöst ist. Vor diesem Hintergrund ist die Innenentwicklung ein Thema, von dem alle altmärkischen Städte betroffen sind. Das breite Spektrum von Stadttypen aber bildet eine ideale Basis für eine diesbezügliche Auseinandersetzung und die Entwicklung von speziellen Lösungsansätzen.

Da sich die IBA „Stadtumbau 2010“ in Sachsen-Anhalt als ein städtebauliches Entwicklungslabor versteht und die Auseinandersetzung mit aktuellen städtebaulichen Problemfeldern zur Tradition der IBA in Deutschland gehört, sollte das Aufgreifen dieser für die altmärkischen Städte relevanten Thematik ein passender Baustein sein. In Anlehnung an Aktivitäten wie „genial zentral“ in Thüringen oder „ab in die Mitte“ in Sachsen kann diese regionale Initiative unter dem Motto „*Kernige Altmark*“ einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung leisten.

Dirk.Michaelis@Landkreis-Stendal.de

## IMPRESSUM

### Altmark Aktuell

#### Herausgeber: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark

Geschäftsstellenleiter Steffen Kunert | Karl-Marx-Straße 30 (Seiteneingang) | 29410 Salzwedel  
Tel.: 03901/30 17-0 | Fax: 03901/30 17-18 | E-Mail: info@die-altmark-mittendrin.de

Der **Nachdruck** ist auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.

**Fotos:** PLATTFORM Werbeagentur | Regionalverein Altmark/Björn Gäde | Leader/Wolfram Westhus | Hansestadt Salzwedel/Ulrich Damke

**Gestaltung & Realisation:** PLATTFORM Werbeagentur, Salzwedel



**Städtenetz  
Altmark**



Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse  
Altmark West und der Kreissparkasse Stendal